

## Editorial

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde und Förderer,

Barmherzigkeit ist eine starke Botschaft Gottes. Papst Franziskus ist dies in seinem Pontifikat besonders wichtig, womit er vielen Menschen aus der Seele spricht. Eben dieser Gedanke verbindet auch alle jene, die sich unter dem Dach der Caritasstiftung zusammengefunden haben, um Menschen in Not nachhaltig zu helfen.



Dafür geht unser herzlichster Dank an Sie.

Als Mitglied der Stifterfamilie unterstützen Sie den Caritasverband für die Diözese Limburg bei der Erfüllung seiner verbandlichen Aufgaben und fördern die soziale Arbeit der Caritas in unserer Diözese. Dies war auch im Jahr 2015 der Fall.

Mit dem vorliegenden Report informieren wir Sie nicht nur darüber, wie sich das Vermögen der Dachstiftung und der Treuhandstiftungen 2015 entwickelt hat. Wir geben Ihnen auch einen Einblick in einzelne Projekte, die unser Stiftungsdasein im vergangenen Jahr geprägt haben. Diese Transparenz ist uns wichtig und nur so können Sie sich ein Bild von der Verwendung der Gelder machen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Caritasstiftung in der Diözese Limburg weiterhin mit Ihrem Engagement begleiten, und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Herzliche Grüße  
Ihre

Sonja Peichl  
Geschäftsführerin der Caritasstiftung in der Diözese Limburg

## Sozialdienst katholischer Frauen Frankfurt e. V.

### „Deutsch ist der Schlüssel für Integration!“

SkF Frankfurt bietet Sprachkurse für Frauen an

Ohne Sprachkenntnisse geht es nicht, egal ob beim Arzt oder beim Einkaufen. Grund genug für den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Frankfurt, in seinem Familienzentrum „Monikahaus“ im Frankfurter Gallus ab dem 1. Januar 2016 ein neues Angebot zu starten: Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen können hier kostenlos Deutschkurse besuchen, um so ihre neue Heimat kennen zu lernen, selbstständiger zu sein, sich zu integrieren und ihren Alltag zu bewältigen.

Während ihre Mama Deutsch lernt, werden die Kinder kostenfrei betreut. Eine zertifizierte Deutschlehrerin vermittelt die Sprache über Alltagssituationen: So werden die Mütter fit gemacht, um einen Termin beim Arzt zu vereinbaren und die Erkrankung zu beschreiben. Auf dem (Sprach-)Lehrplan stehen ebenso Einkaufen im Supermarkt, Kennenlernen der Lebensmittel oder der Kauf einer Fahrkarte für U- und S-Bahn. Aber es gibt auch Tipps, welche verschiedenen (kulturellen) Angebote es im Stadtteil gibt. Neu in einem fremden Land zu sein, das heißt ebenso, sich bei Behördengängen, beim Umzug und Einzug in eine Wohnung gut verständigen zu können wie auch bei der Anmeldung der Kinder in Kita und Schule sowie bei Elternabenden mit Lehrern und anderen Eltern. Und ganz nebenbei werden die Frauen dadurch selbstständiger.



Hören gespannt und interessiert zu, die Mütter beim Deutschkurs für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen. Foto: SkF Frankfurt

Aber, und das ist den Projektverantwortlichen besonders wichtig: Neben der Sprachvermittlung spielen der Aufbau und die Pflege von Sozialkontakten eine wesentliche Rolle bei der Integration. Die Flüchtlingsfrauen lernen das Familien-Info-Café „MoniKaffee“ kennen, wo sie nicht nur die Familien-Bildungs- sowie weitere Beratungsangebote des SkF nutzen können, sondern auch andere Frauen treffen und so ein soziales Unterstützungs-Netzwerk erhalten.

#### Ansprechpartnerin:

Angelika Angermeier | Telefon: 069 973823-75

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 5.000 Euro.

## Sozialdienst katholischer Frauen Wiesbaden e. V.

### Klamotten, Tipps und Gespräche

Wiesbadener SkF-AnziehTreff unterstützt auf vielfältige Weise

Der Name verrät es schon: Er ist mehr als nur ein Kleiderladen, der SkF-AnziehTreff des SkF Wiesbaden. Hier erhalten (schwangere) Frauen und ihre Kinder, die ein geringes Einkommen haben und sozial benachteiligt sind, alle acht Wochen kostenlos gut erhaltene, gespendete Bekleidung, eine Babyerstaussattung und Babyartikel sowie Spielsachen.

Sie treffen in dem SkF-Laden Am Schulberg aber auch andere Mütter mit ihren Kindern, erhalten praktische Hilfen und Tipps von den mehr als 50 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die die Kleider sortieren, die Kundinnen bedienen und durch die Gespräche zugleich deren Sprachfähigkeiten verbessern. Auch können sie aufgrund ihrer Lebenserfahrung die Frauen in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen.



Günstige Kleidung und andere Frauen zu treffen, auch das ist wichtig.

Ergänzt wird das Angebot im AnziehTreff durch erfahrene Sozialpädagoginnen, die in Schwangerschafts- und psychosozialen Fragen beraten.

Dass das Angebot, das im Übrigen allen ratsuchenden Frauen unabhängig von ihrer Religion und ihrer Herkunft offen steht, enorm wichtig ist, zeigt die große Nachfrage:

So kamen im vergangenen Jahr über 1.900 Mütter aus 90 Ländern mit ihren Kindern in den AnziehTreff.

Das Angebot des SkF Wiesbaden ist somit weit mehr, als nur die Not zu lindern. Menschen aus der Isolation zu holen, den Kontakt zu anderen Frauen herzustellen, ihnen Tipps und Alltagshilfen zu geben und die Möglichkeit, dass

sie einfach einmal lachen und „klönen“ können, das ist mindestens genauso wichtig.

#### **Ansprechpartnerin:**

Dr. Marina Schmitt | Telefon: 0611 95287-13

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg fördert den SkF-AnziehTreff mit 18.475 Euro.

## St. Vincenzstift Aulhausen

### Mehr Eigenständigkeit für die Bewohner mit einem Handicap

Förderung aus den Nachlässen der Eheleute Halank und Hildegard Heil

Sie sind eine riesige Erleichterung, die sieben höhenverstellbaren Waschbecken, die dank des Nachlasses der Eheleute Halank sowie von Hildegard Heil im Alfred-Delp-Haus in Oberursel eingebaut werden konnten. Insbesondere die Bewohner, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können sich nun das Becken genau auf die Höhe einstellen, die sie brauchen. Einfach einmal schnell die Hände waschen oder die Zähne putzen können, ohne erst jemanden um Hilfe bitten zu müssen,

das ist nun möglich. Barrieren auch im ganz normalen Alltag abzubauen und den Bewohnern noch mehr Eigenständigkeit zu geben, das ist der Ansatz, den das Alfred-Delp-Haus mit Unterstützung der Caritasstiftung sowie des Wohnhilfswerks und der Geschwister-Jeckel-Stiftung verfolgt. Trotz körperlicher Einschränkungen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in einem schönen Wohnumfeld führen zu können, das funktioniert, wie es das Alfred-Delp-Haus zeigt.

#### **Ansprechpartner:**

Stefan Solf | Telefon: 06171 6384-0

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg fördert aus den Nachlässen der Eheleute Halank sowie Hildegard Heil mit 14.060 Euro.

## Caritasverband für den Bezirk Hochtaunus e. V.

### Große Nachfrage

Caritas-Laden in Neu-Anspach: Unterstützung von Menschen mit niedrigem Einkommen

Stetig steigende Verkaufs-, Kunden- und Beratungszahlen zeigen es: Das Caritas-Zentrum in Neu-Anspach erfreut sich einer großen Nachfrage.

Das Angebot richtet sich an Familien und Alleinstehende im Usinger Land mit niedrigem Einkommen. Herzstück des Zentrums ist der Caritas-Laden, in dem sie mit einer Kundenkarte Kleidung und Haushaltsgegenstände kaufen können. Ein heller, großer Ladenbereich trägt dazu bei, dass sich die Kunden wohlfühlen.

Der Laden ist an drei Tagen in der Woche geöffnet. Insgesamt halfen im Laufe des Jahres 20 Ehrenamtliche mit. Gut angenommen wird auch die offene Sprechstunde der Caritas-Beratung im Caritas-Zentrum, deren Sozial- und Lebensberatung für alle Menschen in Notlagen offensteht. Dabei fungiert der Laden oft als niedrigschwelliger Einstieg für einen ersten Kontakt.

#### Helfen, wo Hilfe benötigt wird

Menschen in Notlagen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion zu helfen und ihre Existenzgrundlage zu verbessern, das ist der Ansatz des Caritas-Ladens und der Beratungsstelle. Deshalb ist es für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Zentrums selbstverständlich, auch Flüchtlinge und Menschen mit Migrati-



Foto: Caritas Hochtaunus

onshintergrund zu beraten und ihnen zu helfen. Dass die Not groß ist, belegen die sprunghaft ansteigenden Zahlen bei den neu ausgestellten Kundenkarten und den verkauften Artikeln im Laden.

#### Hohe Wertschätzung

Auch aus der Gesellschaft erhält das Caritas-Zentrum intensiven Zuspruch und Anerkennung. Mit den Kirchengemeinden, der Stadtverwaltung sowie ortsansässigen Verbänden und Vereinen entstehen im Laufe des Jahres

vielfältige Kooperationen, gegenseitige Vermittlungsstrukturen und ein starkes tragfähiges Netzwerk. So unterstützt beispielsweise die katholische Kirchengemeinde die Caritas-Beratung mit konkreten Hilfeleistungen in Einzelfällen. Durch die persönliche Vorstellung der Mitarbeiterinnen in der Stadtverwaltung konnten unter anderem Synergieeffekte zur Betreuung und Beratung von Rentenangelegenheiten gewonnen werden. Der Arbeitskreis Flücht-

linge etablierte im Hof eine Fahrrad-Reparatur- und Verleihwerkstatt für Menschen mit kleinem Einkommen, die parallel zum Laden am Donnerstagnachmittag geöffnet ist. Die Flüchtlinge, die als Helfer in der Werkstatt eine Beschäftigung finden, springen auch als Übersetzer ein, wenn Sprachbarrieren im Laden nicht zu überwinden sind.

#### Ansprechpartnerin:

Sandy Raabe | Telefon: 06081 949893-0

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 2.500 Euro.

## Sozialdienst katholischer Frauen Wiesbaden e. V.

### Alles richtig gemacht

Kurs unterstützt werdende Eltern

An (werdende) Eltern richtet sich das Projekt „WiEGe: Wachsen im Elternsein – Geborgenheit entsteht“ des SkF Wiesbaden. Alle Eltern wünschen sich ein liebevolles, harmonisches Miteinander und freuen sich auf das Kind – aber oft haben sie ein belastendes Bündel zu tragen, weil sie als Kind selbst Gewalt erfahren haben. Oder sie sind arbeitslos, stecken in großen finanziellen Nöten und blicken in eine unsichere Zukunft. Und manchmal sind werdende Eltern einfach nur völlig überfordert, weil sie alles richtig machen wollen. Ihnen hilft der SkF Wiesbaden mit WiEGe: In einem achtmonatigen

Kurs werden die Eltern vor der Geburt auf das Leben mit dem Baby vorbereitet und in den ersten Monaten nach der Geburt begleitet. Sie lernen, zu ihrem Kind eine gute Beziehung aufzubauen und die Herausforderungen für die neue Situation als Paar und als Familie zu meistern. Junge Eltern können dank dieser Unterstützung positiv in die Zukunft blicken, und ihre Kinder erhalten Stabilität, Geborgenheit und Sicherheit in dieser für ihr Leben so wichtigen Entwicklungsphase.

#### Ansprechpartnerin:

Regine Weidinger | Telefon: 0611 95287-18

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 7.579 Euro.

## Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.

### Mehr Mobilität und Sicherheit

Fördermittel erleichtern den Bewohner-Alltag

Ein Knopfdruck genügt, und schon fährt das Bett nach unten, bis auf 40 Zentimeter, und der 55-jährige Ronald H. kann trotz seiner körperlichen Einschränkungen aus dem Bett auf die weiche Matte davor rollen. Endlich wieder mobiler und selbstständiger zu sein: Dieser Wunsch



Eine tolle Sache:  
das höhenverstellbare Bett.  
Foto: JJ

wurde ihm jetzt mit der Anschaffung des „Niederflurbettes“ erfüllt – dank der Fördermittel aus dem Nachlass Lothar Funken von insgesamt 9.700 Euro. Das ist eine riesige Erleichterung und bringt mehr Lebensqualität

für die Bewohner des Franziskushauses, Frauen und Männer, die HIV-infiziert oder an Aids erkrankt sind, teils sucht- und psychisch krank, und die teilweise im Rollstuhl sitzen oder pflegebedürftig sind.

Mehr Mobilität und Selbstständigkeit durch das höhenverstellbare Bett für 2.100 Euro, einen Plattformlift für 4.400 Euro oder in den vergangenen Jahren durch die, mit Stiftungsmitteln angeschafften Pflegebetten und das Pflegebad, das sind das Eine.

#### Sicherheit ist unerlässlich

Ein wichtiges Anliegen ist aber vor allem die Sicherheit der Bewohner. Deshalb hat die Caritasstiftung auch mit 3.200 Euro den Kauf von brandhemmender Bettwäsche und feuerfester Matratze für alle Bewohner gefördert. Denn wie schnell ist es passiert: Eben mal noch ein Zigaretten vor dem Schlafengehen im Bett rauchen – und das kann (lebens-)gefährliche Folgen haben. Brandhemmende Bettwäsche und nicht brennbare Matratzen sind daher eine sinnvolle und wichtige Investition – denn sie retten Leben.

#### Ansprechpartner:

Dr. Dieter Kunz | Telefon: 069 743480-10

➔ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt aus dem Nachlass Lothar Funken mit 9.700 Euro.

## Haus der Volksarbeit e. V.

### Bunter Blumenstrauß an Angeboten

Frankfurter Paartage: Tolle Impulse für die Partnerschaft

14 Tage lang drehte sich im November 2015 wieder einmal alles um die Beziehung: „Zeit für mich, Zeit für dich, Zeit für uns“, das war das Motto der „Frankfurter Paartage“, die das Haus der Volksarbeit in Frankfurt auch dank der finanziellen Unterstützung durch die Caritasstiftung in der Diözese veranstaltete. Ein bunter Blumenstrauß von Fachvorträgen, Workshops und kulturellen Angeboten entfaltete sich bei tristem Novemberwetter, das die gut 900 Besucher jedoch nicht vom Kommen abhielt. Sich Zeit füreinander nehmen, das ist das Anliegen der Veranstaltungsreihe, denn oft kommt dies im stressigen Alltagsleben einfach zu kurz.

Der neue Workshop „Beziehung im Blick“, der einen spielerischen und vertiefenden Blick auf die Partnerschaften legte, war ein voller Erfolg. Kommunikations-Workshops wie „Versteh mich bitte nicht falsch, Schatz“ standen ebenso auf dem Programm der „Paartage“.

„Wie gut, dass es so etwas gibt“, war daher auch eine der häufigsten Reaktionen der Teilnehmer.

Ein großes Publikum fanden auch die Vorträge, so beispielsweise „Wenn die Seele ruhig wird“ zum Verzeihen und Versöhnen in Partnerschaften, oder auch der spirituelle Impuls mit Musik, Stille und Texten zu „Auszeit – Glaube. Liebe. Hoffnung“.



#### Ansprechpartnerin:

Ruth Bornhofen-Wentzel | Telefon: 069 1501-0

➔ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 6.250 Euro.

## Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V.

### Raus aus dem Alltag

Caritasstiftung fördert das KiEZ in Wiesbaden-Erbenheim

Ein Sommerfest mit vielen Attraktionen für die Kinder und eine Familienfreizeit – insgesamt 5.650 Euro hat die Caritasstiftung in der Diözese Limburg dafür dem KiEZ (Kinder-Eltern-Zentrum) des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. zur Verfügung gestellt. Zugute gekommen ist die Förderung Familien im Stadtteil Erbenheim.

#### Sommerfest mit tollen Angeboten

Bereits Mitte September und bei strahlend schönem Wetter haben etwa 70 Kinder und 30 Erwachsene ein paar Stunden freie Zeit auf dem Sommerfest genossen. Im Mitmachzirkus konnten die Kinder ihr Talent in Akrobatik, Jonglage, Einradfahren, Kugellaufen, Seiltanz und Clownerie unter Beweis stellen. Die Kleineren und auch einige der Erwachsenen haben sich in der Hüpfburg und unterschiedlichen Spielstationen ausgetobt. Für Durst und Hunger zwischendurch stand ein Buffet mit Getränken, Kuchen und internationalen Snacks bereit, die die Familien teilweise selbst zubereitet und mitgebracht hatten.

#### Auszeit vom Alltag

Eine fünftägige Auszeit haben sich zehn Erwachsene und 17 Kinder im Alter zwischen zwei und elf Jahren genommen: Sie sind in Begleitung zweier Betreuerinnen auf Familienfreizeit ins Familienferiendorf Hübingen im Westerwald gefahren. Viele Klienten waren noch nie im Urlaub und unternehmen in ihrer Freizeit selten Ausflüge, weil sie sich das häufig einfach nicht leisten können. Die Familienfreizeit ist für sie eine Möglichkeit, auch mal rauszukommen, den Alltag ein paar Tage hinter sich zu lassen, abzuschalten und die Kraftreserven aufzufüllen. Dank der Unterstützung durch die Caritasstiftung können die Mitarbeiter des KiEZ ihnen dieses Erlebnis und diese Auszeit ermöglichen. Für die Familien ist das eine schöne und wichtige Abwechslung.

Im Feriendorf haben sich Eltern und Kinder nach dem Frühstück jeweils getrennt beschäftigt. Die Kinder konnten sich beim Spielen draußen richtig austoben oder

ihrer Phantasie bei Kreativangeboten freien Lauf lassen, während die Erwachsenen sich beim Qi Gong oder kreativen Tätigkeiten entspannt haben. Zum Mittagessen haben sich alle wieder zusammengefunden und anschließend in den Familienangeboten ihren Zusammenhalt bei einer Herbstrallye erprobt oder auch an einem Kinonachmittag teilgenommen.

Alles in allem eine gelungene Freizeit, die allen Familien gut gefallen hat, und die auch für das Familienleben Zuhause weiterhilft. Denn während sich eine Erzieherin um die Kinder gekümmert hat, hatten die Eltern auch Zeit für Gespräche mit einer Sozialpädagogin, damit sie das Erlernte mit in ihren Alltag übernehmen können. Damit



Gleich geht's los: Die Eltern und ihre Kinder freuen sich auf ihre Auszeit im Familienferiendorf Hübingen, für die Ralf Barian (rechts) die Fördermittel überreichte. Foto/Text: V. Mikolajewski.

sich die Familien nicht als Bittsteller erleben, haben sie sich außerdem mit zehn Euro pro Kind und 15 Euro pro Erwachsenen an den Kosten für die Familienfreizeit beteiligt.

Jeder braucht einmal einen Tapetenwechsel und eine Auszeit vom Alltag, und Familien zu stärken und zu unterstützen, das ist ein wichtiges Ziel der Caritasstiftung, die daher den nachhaltigen, gelungenen Kurztrip sowie das Sommerfest gerne gefördert hat.

#### Ansprechpartnerin:

Julia Drews | Telefon: 0151 62843730

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 5.650 Euro.

## Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e. V.

### Hilfe für Familien und Schwangere

Familienpatinnen und Babycafé: verlässliches Netzwerk

Sie unterstützen Familien, die ausgepowert sind: die ehrenamtlichen **Familienpatinnen** des Caritasverbandes für den Bezirk Main-Taunus. Etwa drei bis vier Stunden pro Woche sind sie Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte der Eltern, geben Hilfestellungen bei Fragen rund um Kinderbetreuung und Kinderversorgung und beschäftigen sich mit den Kindern. Viele Familien sind völlig erschöpft, sie drückt der Schuh, weil sie Existenzängste haben oder weil sie mit dem Familienzuwachs überfordert sind, beispielsweise wenn ihr Baby einfach nicht aufhört zu schreien. Ihnen stehen die geschulten ehrenamtlichen Familienpatinnen mit Rat und Tat zur Seite und sind so präventiv im Sinne der Frühen Hilfe tätig.

Das „**Babycafé und Mehr**“ richtet sich an Frauen unter 25 Jahren, die sich bei den zehn bis zwölf Treffen in lockerer, angenehmer Atmosphäre austauschen und Kontakte zu anderen Frauen knüpfen können. Wichtiges Anliegen ist zudem, dass die jungen Mütter in ihrer Mutterrolle auch nach außen gestärkt werden und wichtige Informationen rund um kindliche Entwicklung, Ernährung und Pflege erhalten.

Wie wichtig eine gute Begleitung von Schwangeren und Müttern mit Neugeborenen ist, merken die Caritas-Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatungsstelle besonders bei der riesigen Nachfrage durch Flüchtlingsfrauen. Viele bringen ihre Kinder in Deutschland zur Welt – ohne Betreuung durch eine Hebamme, weder vor der Schwangerschaft noch nach der Geburt. Sie stehen dabei häufig vor einer neuen, sie verunsichernden Situation, bei der



sie in den Flüchtlingsunterkünften mehr oder weniger alleine gelassen sind.

Hier hilft das Babycafé: Mit ehrenamtlichen Hebammen wird ein abrufbares, stabiles Netzwerk für die Begleitung der Schwangeren aufgebaut, sie werden von diesen bei der Entbindung begleitet und zudem mental stabilisiert. Jeder schwangeren Flüchtlingsfrau soll, so das Ziel, eine ehrenamtliche Hebamme zur Seite stehen. Auch werden junge Flüchtlingsmütter mit ihren Babys in die Beratungsstelle und das Babycafé eingebunden und so in ihre neue Heimat integriert.

#### **Ansprechpartnerin:**

Projekt Familienpatinnen: Katharina Kraft |

Telefon: 06192 293438

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese unterstützt dieses Projekt mit 2.500 Euro.

Projekt Babycafé: Marita Welsch | Telefon: 06192 293419

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 5.000 Euro.

## Mehr Zeit für die Pflege

### Weg mit der Bürokratie!

Projekt der Bundesregierung: Mehr Zeit in der Pflege

Zu viel Bürokratie in den stationären Altenhilfeeinrichtungen, zu wenig Zeit für die Pflege: Das konstatieren nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch der Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann. Doch wie lässt sich die Pflegepraxis vor Ort von zu vielen unnützen Regelungen befreien, ohne dass es zu einem Qualitätsverlust kommt? Um das zu klären und ein tragfähiges Modell zu erarbeiten, unterstützt die Caritasstiftung die Teilnehmer am Projekt der Bundesregierung: Die Multiplikatoren in den stationären Einrichtungen im Bistum Limburg werden nicht nur von den Projektverantwort-

lichen im Diözesancaritasverband Limburg, Bernhard Schnabel und Markus Ahne, begleitet und unterstützt.

Dank der Fördermittel gibt es in den teilnehmenden Einrichtungen vor Ort zusätzlich zu den Schulungen jeweils einen Seminar-/Beratertag, bei dem die Fachleute des Diözesancaritasverbandes bei der Implementierung einer neuen Form der Pflegedokumentation unterstützen.

#### **Ansprechpartner:**

Bernhard Schnabel | Telefon: 06431 997-430

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 6.600 Euro.

## Caritasverband für den Bezirk Limburg e. V.

### „Aufgaben anvertrauen!“

Beschäftigungsangebot für Wohnungslose

Endlich wieder einmal das Gefühl haben, dass sie gebraucht werden: Wohnungslose und ehemalige wohnsitzlose Menschen nehmen dankbar die beiden Beschäftigungs-Angebote des Walter-Adlhoch-Hauses in Limburg an, die ihnen wieder Sinn und Selbstvertrauen geben. In der Tagesaufenthaltsstätte „Oase“ betreuen sie das Café und kümmern sich auch darum, dass die Nutzer sich aufwärmen, einmal ihre Wäsche waschen oder sich dort duschen können. Gerade für Wohnungslose ist dieses niedrigschwellige Angebot enorm wichtig, denn eine Tasse Kaffee können sie sich in einem der Limburger Cafés oder Restaurants gar nicht leisten.



### „Talenten-Schmiede“

Ihr handwerkliches Talent beweisen können die Wohnungslosen in der Holzwerkstatt in der Rudolf-Schuy-Straße in Limburg. Dort fertigen sie unter Anleitung kleinere Übungsstücke, bauen Kleinmöbel für den Eigenbedarf oder auch größeren Spielzeug wie eine Ritterburg oder die Arche Noah, die dann an einen Kindergarten verschenkt werden. Lass ihn zeigen, was in ihm steckt: Die Beschäftigten der Holzwerkstatt wissen oft gar nicht, welche schlummernden Talente und tollen Fähigkeiten sie haben – und was sie damit alles machen können. Denn neben Möbeln entstehen auch kleine Kunstwerke wie Mosaikbilder und Gemälde.

### „Ich brauche eine Aufgabe“

Dass die beiden Angebote des Walter-Adlhoch-Hauses wichtig sind, steht für die Mitarbeiter außer Frage. Und auch Äußerungen der beschäftigten Wohnungslosen bekräftigen das: „Ich brauche doch eine Aufgabe“, sagen die Betroffenen. Und auch ehemals Beschäftigte, die auf Ein-Euro-Basis in der Holzwerkstatt oder in der „Oase“

gearbeitet haben, kommen weiterhin zum Arbeiten in die Einrichtungen – ehrenamtlich.

Finanziert wird das Angebot ausschließlich aus Spenden von Bürgern und Initiativen sowie dem Förderkreis Obdachlosenhilfe Limburg e. V. Und dank der Förderung durch die Caritasstiftung können Menschen ohne Wohnsitz auch weiterhin ihrem Leben Sinn und Perspektiven geben.

#### Ein Beispiel aus der Praxis

Bastian\* ist 23 Jahre alt, als er im Übergangwohnheim aufgenommen wird. Ein Mitarbeiter der Beratungsstelle hat die Kollegen im Übergangwohnheim gebeten zu prüfen, ob eine Aufnahme möglich ist. Der junge Mann braucht dringend Hilfe, allerdings: Bastian kommt aus gewaltgeprägten Familienverhältnissen, seit seinem 18. Lebensjahr lebt er in ungesicherten Lebensverhältnissen und überwiegend ohne Wohnung. Zudem hat er eine Borderline-Erkrankung und ist alkoholabhängig. Bastian wohnt zwei Wochen auf Probe im Walter-Adlhoch-Haus (WAH), dann entscheiden die Mitarbeiter, dass sie es versuchen wollen. Bastian wohnt ein Jahr im WAH – so lange hat er es bislang noch nie irgendwo ausgehalten. Er erlebt, dass er angenommen wird und Konflikte aushaltbar sind. Er beginnt, sich mit seiner Krankheit auseinanderzusetzen, und begreift langsam, was es bedeutet, wenn er die Kontrolle verliert, wenn er trinkt, sich mit dem Rasiermesser die Arme aufschneidet. Er bekommt mehrere Chancen, auch weil die anderen Bewohner und die Mitarbeiter seine Krisen aushalten und ihm Veränderungen zutrauen – und weil er sich tatsächlich wandelt. Eine wichtige Hilfe für diese Entwicklung war die Beschäftigung in der Holzwerkstatt: Mit Eifer und Geschick entdeckt Bastian seine handwerklichen Fähigkeiten, den „Sinn des Tuns“, das Einhalten von Regeln und Verbindlichkeiten, das „Aushalten von Lob und Kritik“. Nach einem Jahr ist er soweit stabilisiert, dass er eine weitere Veränderung angehen kann: Gemeinsam mit der betreuenden Sozialarbeiterin des WAH sucht er eine Einrichtung, in der er beruflich intensiver gefördert werden kann, und findet sie in einer anderen hessischen Stadt. Bei der Verabschiedung bedankt sich Bastian: „Danke, dass Ihr mich ausgehalten habt. Ich habe hier viel gelernt“.

(Dokumentiert von Harry Fenzl)

\*Name geändert

#### Ansprechpartner:

Harry Fenzl | Telefon: 06431 94820

⇒ Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg unterstützt dieses Projekt mit 12.000 Euro.

## Geförderte Projekte 2015

Die Caritasstiftung in der Diözese Limburg konnte im Jahr 2015 insgesamt 20 Projekte mit rund 125.238 Euro fördern:

### Aus den Nachlässen der Eheleute Halank sowie Hildegard Heil:

- Beschaffung höhenverstellbarer Waschtische, Alfred-Delp-Haus Oberursel (14.060 Euro)

### Aus dem Nachlass Lothar Funken:

- Anschaffung eines Niederflurbettes für das Franziskushaus Frankfurt von Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. (9.690 Euro)

### Projekt „Frühe Hilfen in der Caritas“ aus dem Familienfonds und der Dachstiftung der Caritasstiftung:

- „Frühe Hilfen“ des Caritasverbandes Frankfurt e. V. (3.000 Euro) sowie der Schwangerenberatung (4.000 Euro)
- „Frühe Hilfen“ des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn e. V. (3.000 Euro)
- „Frühe Hilfen“ des Caritasverbandes für den Bezirk Limburg e. V.: „Familienpatinnen“ (3.000 Euro)
- „Frühe Hilfen“ des Caritasverbandes für den Bezirk Main-Taunus e. V.: Familienpatinnen (2.500 Euro); weitere Unterstützung „Baby, Café und Mehr“ (5.000 Euro)
- „Frühe Hilfen“ des Sozialdienstes katholischer Frauen Wiesbaden e. V.: WiEGe-Kurs (7.579 Euro)



### Fördermittel aus der Caritasstiftung in der Diözese Limburg:

- „Kinder-Elternzentrum“ des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V.: „Mitmachzirkus“ (1.000 Euro), Familienfreizeit im Feriendorf Hübingen (4.650 Euro) sowie Projekt „get together“ (2.034 Euro)
- „Caritaszentrum Neu-Anspach, der Caritas Laden“ des Caritasverbandes für den Bezirk Hochtaunus e. V. (2.500 Euro) sowie Projekt „Meet Mommys @ Caritas“ (5.000 Euro)
- Unterstützung des „Walter-Adlhoch-Hauses“ des Caritasverbandes für den Bezirk Limburg e. V. (12.000 Euro)
- „Ehrenamtliches Engagement medial vernetzen“ des Caritasverbandes für die Diözese Limburg e. V. (9.900 Euro) sowie Anschubfinanzierung für das Projekt „Entbürokratisierung der Pflegedokumentationen“ (6.600 Euro)
- „Frankfurter Paartage“ des Haus der Volksarbeit e. V. (6.250 Euro)
- „Deutschkurse für Flüchtlingsfrauen“ des Sozialdienstes katholischer Frauen Frankfurt e. V. (5.000 Euro)
- „Anzieh-Treff“ des Sozialdienstes katholischer Frauen Wiesbaden e. V. (18.475 Euro)

## Ansprechpartnerin



Haben Sie Fragen zu unserer Stiftungsarbeit beziehungsweise möchten Sie unsere Caritasstiftung unterstützen?

Wenden Sie sich an unsere Geschäftsführerin Sonja Peichl.

### Herausgeber:



Caritasstiftung  
in der Diözese  
Limburg

Graupfortstraße 5 | 65549 Limburg  
www.caritasstiftung-limburg.de

### Konzept, Gestaltung, Redaktion & Texte:

Petra M. Schubert | Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

### Geschäftsführerin: Sonja Peichl

Telefon: 06431 997-245 | sonja.peichl@caritasstiftung-limburg.de

### Bankverbindung der Caritasstiftung in der Diözese Limburg:

Kreissparkasse Limburg | Referenz: Caritasstiftung

IBAN: DE55 5115 0018 0003 0036 62 | BIC: HELADEF1LIM